

Dr. Grimm, Stadtrat Professor Kalle, Kommerzienrat Dr. Kalle-Biebrich a. Rh., Rudolf Diederich-Biebrich a. Rh., Rechtsanwält Fritz Siebert und Dr. Fritz Scholz beteiligten, wurde die Versammlung von dem Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Vortrag. Man schreibt uns: Es dürfte seit langer Zeit kaum ein Vortrag von solcher Schwere und dabei so unter dem Schein wahrheits- und allgemäher Darstellung gegen die katholische Kirche und ihre Einrichtungen erhoben worden sein, wie dies Robert Grafmann in seiner vielgenannten und weitverbreiteten Broschüre getan hat: „Kusänge aus der ... Moralkologie des heiligen Dr. Alphons Maria de Liguori“. Zwar hat bereits Prinz Moritz von Sachsen die Behauptungen Grafmanns in einer Broschüre auf ihren wahren Werth zurückgeführt, doch dürfte eine populär-wissenschaftliche Beleuchtung dieser Materie, wie sie Herr Prälat Dr. Keller für nächsten Mittwoch, den 12. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr (siehe Annonce) im Saale des Vereines zum Gegenstand seines Vortrages gemacht hat, Willkommener sein. Erwachsen, ohne Unterschied der Konfession, haben freien Zutritt.

Schulnachrichten. Das letzte Mittelschulexamen in Cassel haben von hiesigen Lehrern bestanden: die Herren Peter Müller, Otto Rosenkranz und Alfred Hühn. Herr Lehrer Heinrich Gek, ein geborener Wiesbadener, in Kassel bei St. Goarshausen, ist vom 1. April 1901 ab an die städtische Hörschule in Barmen versetzt.

Thierschuh. Sehr groß gestaltet sich der Absatz des deutschen Thierschuh-Kalenders in diesem Jahre, denn der Thierschuh-Verein zu Wiesbaden hat allein eine Auflage von etwa 15,000 Stück bestellt, welche gegenwärtig zur Verteilung gelangt. Von Jahr zu Jahr wird der Kalender immer mehr verlangt, nicht allein im Vaterlande selbst, sondern auch im Ausland. Der Vorstand des Thierschuh-Vereins zu Wiesbaden hat sogar nach Südamerika einen Posten geschickt, welcher für ein kaiserlich deutsches Konsulat dort bestellt worden ist. Bekanntlich werden die Kalender größtenteils unentgeltlich an die Schulkinder des Landkreises verteilt. An die Kinder der städtischen Schulen können dieselben nicht verteilt werden, da die städtische Schulinspektion der Ansicht ist, daß die Kinder nur das zu schätzen wissen, was sie sich selbst durch Kauf erworben haben.

Gedenkmünzen. Die Debenbach'sche Metallwaaren-Fabrik hier selbst hat aus Anlaß der Vermählungsfeier Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina von Holland mit Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin eine Medaille prägen lassen. Dieselbe wird in zwei Größen, 39 und 45 Millimeter, und nur in Silber angefertigt. Die Medaille enthält auf der Vorderseite das gut getroffene Doppelporträt mit Umschrift: „Ter herinnering aan het koninkrijk 1901“, darunter „Wilhelmina Königin d. Nederlanden“ und „Hendrik Hertog von Mecklenb. Schw.“ Die Rückseite zeigt die Königskrone über den Wappen von Holland und Mecklenburg-Schwerin, darunter den holländischen Wahlspruch: „Je Maintiendrai“. Die Prägung ist eine scharfe und künstlerisch ansprechende.

Die neuen Marken für die deutschen Schutzgebiete und die deutschen Postanstalten im Ausland werden vom 17. Dezember ab verkauft werden. Es scheint, als ob die Reichs-Postverwaltung auf ein stilles Weihnachtsgeschäft in diesem Artikel rechnet, denn in der Bekanntmachung des Reichs-Anzeigers heißt es: „Kolonial-Postwertzeichen können auch vielfach von der Verkaufsstelle bezogen werden. In diesem Falle ist der Betrag vom Besteller unmittelbar durch frankierte Postanweisung an das Postamt 19 in Berlin SW., Deutlichstraße, einzusenden. Die Verkaufsstelle sendet die bestellten Postwertzeichen unter Einschreiben und Einbehaltung des mifallenden Portos dem Besteller unmittelbar zu.“

Falbs Prophezeiungen für 1901. Das erste Halbjahr wird unter dem Zeichen des Jupiter Pluvius stehen. Ende Januar beginnen die großen Schneefälle bei sehr freuchtetem Wetter und wahren bei geringen Unterbrechungen bis Mitte Februar. Dann wird die Kälte von der Kälte abgelöst, von der ersten trockenen Winterrate. Die zweite Hälfte Februar, der ganze März und April weisen wenig schöne Tage auf. Die ersten Mattage bringen die erste Hitze, dann folgt wieder Regen bis zum Juni, dessen Wetter günstig sein wird. „Recht Alles nur in Allem“, so wird die erste Hälfte des kommenden Jahres und keineswegs durch schönes Wetter verdröhnen. Der stärkste kritische Termin des Jahres wird der 20. März sein. Kritische Tage erster Ordnung sind noch der 20. Januar, 19. Februar, 18. April, 29. August, 28. September, 26. November und 25. Dezember. — Wir erlauben uns, ein bißchen hinter an diese Vermutungen Falbs zu setzen.

Kleinfener. Vorgestern Abend gegen 1/2 6 Uhr entstand in der Drogerie Ede Rhein- und Wörthstraße ein Brand dadurch, daß ein im Erker ausgeleitetes brennendes Weihnachtsbäumchen umfiel und die an den Seiten angebrachte Warte in Brand setzte. Unsere Feuerwehr war binnen weniger Minuten zur Stelle und löschte das Feuer. Mit Brandschaden versehen, fanden drei Feuerwehrleute vor dem Eingang, um den vom Markte kommenden, in dichten Scharen vorbeiziehenden Leuten den Eingang und das nahe Hintreten zu verhindern. Wieder verdient die hiesige Feuerwehr ein Lob für die Umsichtigkeit, mit der sie arbeitet und durch welche ein größeres Unglück verhütet wurde.

Stekbrieflich verfolgt werden Josef Gutermann aus Hallgarten wegen schwerer Urkundenfälschung, die ledige Adelme Knap, geboren am 13. Februar 1877 zu Mannheim, wegen Betrugs, Arbeiter Christian Hoffmann, geboren am 24. November 1868 zu Langenschwarz, wegen Unterschlagung, und Anna Wermann, Schneiderin, geboren am 5. Juli 1870 zu Oppenheim, zuletzt in Wiesbaden, wegen Diebstahls.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Ländereigens Jakob Waltherr zu Wiesbaden, Dohheimerstraße 52, ist am 27. November 1900, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwält Dr. Hasselbach dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Januar 1901 bei dem Gericht anzumelden.

Kleine Notizen. Das Restaurant „Falkaff“ in der Moritzstraße, welches in den letzten Jahren unter guter Leitung von Bemeis gab, daß auch in dem entlegeneren Südbiertel ein besseres Restaurant eine Notwendigkeit war, ist nunmehr an einen jungen Wiesbadener, Herrn Otto Weidmann, übergegangen. Derselbe ist Koch und war im In- und Auslande thätig, sodas er wohl allen Ansprüchen Genüge leisten kann. — Das Haus Helenestraße 21 hat einen neuen Anstrich erhalten, der allgemein angenehm auffällt

und um deswillen ausnahmsweise hier erwähnt sei, weil er von einer verfeinerten Geschmackrichtung zeugt, welcher man im Interesse unseres Stadtbildes, namentlich in den älteren Teilen Wiesbadens, recht viele Nachfolge wünschen möchte. Ausgeführt ist derselbe von Herrn Ländereigens Adam Kreppel. — Sämtliche Barbier- und Friseurgeschäfte in Wiesbaden sind künftig an Sonn- und Feiertagen um 2 Uhr Nachmittags zu schließen. — Dem bayrischen Staatsangehörigen Josef Böllinger, dem österreichischen Staatsangehörigen Handelsmann Juda Ruben Blum, gen. Beder, und seiner Ehefrau Rahel, geb. Friedmann, dem österreichischen Staatsangehörigen Hausierer Moses Klausner und dem badischen Staatsangehörigen Bäcker Gustav Adolf Weis ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preussischen Staates untersagt worden. — Zur Andreasmarkt-Rachfeier findet heute Samstag ab 8 1/2 Uhr im Hauptrestaurant der „Palhalla“ ein großes FreKonzert statt.

Aus der Umgebung. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen hat dem Königl. Bezirkskommandeur Herrn Oberstleutnant Noll in Limburg das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipp des Großmüthigen zu verleihen geruht. — Nach der „Koblenzer Volkszeitung“ hat Geheimrath Wegeler in Koblenz am Geburtstage der Großherzogin von Baden dem Bürgermeister Ortman ein Geschenk von 30,000 Mk. für die Stadt überwiesen, um im Anschluß an die Kaiserin Augusta-Anlagen die Gartenanlagen der städtischen Festhalle prächtig auszugestalten und auf diese Weise eine würdige Verbindung zwischen dem Kaiserin Augusta-Anlagen und dem Kaiser Wilhelm-Ring herzustellen. — In Biedrich wurde Raub in das Waldmann'sche Agentur-gelände am Rhein eingebrochen, wobei verlorb wurde, den darin stehenden eisernen Geldschrank zu erbrechen, was aber nicht gelang. Ferner wurden einige Pakete von dem Diebe erbrochen. Anschließend ist der Einbrecher in seiner Arbeit gefahrt worden, denn er hat einige Schlüssel liegen lassen, wie er auch in der Hile seinen Schirm mit einem dort stehenden verlorb hat, was vielleicht zu seiner Entdeckung führt. Auch der an der Agentur angebrachte Postkasten-Automat ist von dem Diebe mitgenommen worden. Der Automat wurde, seines Inhaltes beraubt, durch Kinder im Rhein gefunden. — Der verheiratete Stationsdiätar Köpfe in Kierstein wurde vom Schwurgericht in Mainz wegen Unterschlagungen im Amte zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hat im Laufe des Frühjahrs beim Schalterdienst 145 Mk. für verzinnte Fahrtkarten und für Freimarken im Güterverkehr unterschlagen. Er wird von seinem Vorgesetzten als ein sehr fleißiger Beamter geschilbert, der aber mit seiner zahlreichen Familie bei einem Gehalt von 95 Mk. (1) monatlich nicht auskommen konnte. — Am 9. Dezember begehrt Herr Postmeister Raab in Montabaur sein 50-jähriges Dienstjubiläum. — Aus Homburg ist entflohen der Buchdruckereifaktor Fritz Storch, nachdem er aus der Landesbank 2500 Mk. von ihm dort für einen verschollenen angelegte Gelder, erhoben hatte. Von Frankfurt aus sandte er für seine Familie 500 Mk., welche dieselbe aber sofort der Polizei anlieferete. Ihm droht demnach in zweiter Instanz ein größerer Prozeß wegen Vermögensverwaltung, welcher in erster Instanz vollkommen zu seinen Gunsten entschieden war; und dürfte dieses die Veranlassung dazu sein, daß St. eine kranke Frau und vier Kinder im Stich ließ. — Wie die „Jbsteiner Bg.“ von zuverlässiger Seite hört, soll die Denkfikation in Jbstein mit dem 1. März 1901 ganz bestimmt in dem Gehöft des Herrn Heinrich Ruppas 3r eingerichtet werden. — In Oberhain, unterhalb der Saalburg, brannte in der Nacht vom Sonntag auf den Montag die gefüllte Scheune samt Stellung des Dekonomen Herrn Hartung daselbst vollständig nieder. Die Scheune war erst neu erbaut. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mensch wurde verhaftet. — Die Hochdruckwasserleitung zu Wehrheim geht ihrer Vollendung entgegen. Die Hauptarbeiten dürften wohl bis Weihnachten beendet sein. — Der Bahnhaltverband hat auf seiner Generalversammlung in Kunkel am Sonntag beschlossen, daß die „Lahrbahleierung“ auch im nächsten Jahre wieder erscheinen soll und zwar schon vor Oetern. Auch soll möglichst bald ein illustrierter „Führer durch das Lahnbah.“ in Brochürenformat herausgegeben werden. — In Görzoth hält der Krieger- und Militär-Verein „Germania“ nächsten Sommer Fahnenweihe ab. Die neue Fahne ist bei der Bietor'schen Kunsthandlung in Wiesbaden bestellt. — In Mainz wird wieder mit dem Bau einer neuen großen Kaserne begonnen werden. Dieselbe ist für ein Artillerie-Regiment bestimmt und erhält ihre Lage zwischen dem Vorort Jahrbach und den Friedhöfen. — Der in den letzten Jahren stehende Landwirth Friedr. Loh von Alhar hat seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht. — Um die an der Volksschule in Gms zu besetzende Lehrerstelle haben sich 17 Bewerber im Alter von 23 bis zu 48 Jahren gemeldet. — Der seierliche Bürgermeister Friedrich Schneider von Naurod wurde einstimmig wiedergewählt. — Durch das Umstürzen eines Dachs in Badesheim in ein Kessel mit lodendem Wasser über einen zehnjährigen Knaben. Der Junge wurde vollständig verbrüht, sodas baldab der Tod eintrat. — In Glashütten i. L. beobachtet man einige Quallen am südlichen Abhang des dreiviertel Stunde entfernten kleinen Feldbergs, unweit der Einsacke am sogenannten „grünen Weg“, zu lassen. Der Felsenanhang beträgt 35,000 Mk. Der Staat stellt einmal das in Frage kommende Gelände zur freien Verfügung und hat auch der Gemeinde als Entschädigungssumme für Land und Dürchloß 22,900 Mk. geboten. — In Offenbach wurde in der Sitzung der Stadtverordneten beschlossen, Kohlen zum Gesamtverbrauche von 18,600 Mt. anzukaufen und in Bollen von einem höchstens fünfzehn Centnern an Unbedeutende zum Selbstkostenpreise von 1 Mt. 10 Pf. für den Centner abzugeben. — In Kreuznach faßte die Stadtverordneten-Versammlung den Beschluß, an die Glendabundredaktion Frankfurt a. M. wegen der Trajektverhältnisse Singerbrück-Rüdesheim die Bitte zu richten, die Verbindung zwischen Singerbrück und Rüdesheim nicht nur beizubehalten, sondern auf die Zeit von 5 Uhr Früh bis 11 Uhr Abends auszuweiden. Die Versammlung sprach sich entschieden gegen eine Trajektverbindung Rüdesheim-Bingen mit Omnibusanschluss nach Singerbrück aus. — In Koblenz gab ein Angetrunkenen auf den Sohn eines Wirths und dessen Schwager mehrere Revolverkugeln ab. Der Wirthsohn liegt lebensgefährlich getroffen darnieder; er hat einen Schuß durch den Kopf. — In Königstein hat sich zum Ziel gesetzt hat, den Eisport durch Abhaltung von Eisenfesten und Abendunterhaltungen gesellig zu gestalten. Derselbe zählt bereits 30 Mitglieder. — In Bäckernheim wurde während der Einquartierung der 2. Eskadron des Husarenregiments Nr. 15 von Bodenheim in der Nacht des 19. August der Sekrete Heitrig von dem Landwirth Weiland mit einer Deugabel erstochen, während dessen Knecht, der Akerbürgerliche Karl Krüger, einem anderen Husaren einen Stich in den Oberkörper verlegte. Das Schwurgericht verurtheilte den Weiland zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenhaft und den Krüger zu 9 Monaten Gefängnis.

Mainz, 7. Dezember. Rheinpegel: 1 m 98 am Vormittags gegen 0 m 30 em am gestrigen Vormittag.

Achte ordentliche Bezirks-Synode.

o. Wiesbaden, 7. Dezember.

Die neunte öffentliche Plenarsitzung wird kurz nach 10 Uhr durch Präsident Vogel eröffnet. Synodale Besessener Wiesbaden spricht das Eingangsgebet, worauf der Präsident Kenntlich giebt von mehreren neuen Eingängen, u. A. Mittheilung des Kgl. Konfistoriums über einen ministeriellen Erlas, betreffend die Erhebung von Kirchensteuer, und Antrag Bidel,

die Synode möchte die unbedingten Eingriffe, welche während der chinesischen Wirren gegen die evangelischen Missionen in China erhoben wurden, mit Entlastung zurückweisen und das Vertrauen aussprechen, daß sich die Gemeinden in ihrer Sympathie für die Missionen nicht beirren ließen. Beide Gegenstände sollen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. — Die Synode fährt sodann in der gestern abgebrochenen Berathung des Entwurfs eines Kirchengesetzes, betreffend Abänderung der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung für die evangelischen Gemeinden im Amtsbezirk des Konfistoriums zu Wiesbaden fort. Namens der mit der Vorprüfung betrauten Kommission referirt Synodale Professor Hausen-Herborn. Aus der reichen Fülle der Verhandlungen, die nochmals 4 Stunden in Anspruch nahmen, ist hervorzuheben ein Antrag des Synodalen Schröder, den Aufgabes des Kreis-Synodalvorstandes hinzuzufügen: „bei Erledigung des Dekrets dem Kgl. Konfistorium Vorschläge für die Neubefugung zu unterbreiten.“ Der Antrag, welcher bereits mehrere der verflochtenen Bezirks-Synoden beschäftigt, aber immer an dem Widerspruch der Minister scheiterte, wird von dem Antragsteller ausführlich begründet. Herr Konfistorialpräsident Dr. Ernst beizichnet diesen Antrag an der Hand eines diesbezüglichen ministeriellen Erlasses als einen Eingriff in die Rechte des Königs, der die Dekrete erneue. Er giebt zu bedenken, daß damit das ganze Gesetz zu Fall gebracht werden könne. Derselben Bedenken werden noch von mehreren anderen Rednern geltend gemacht. Synodale Schröder sichtsich deshalb veranlaßt, seinen Antrag als Zusatzantrag zu § 64 zurückzugeben und in anderer Form wieder einzubringen. Nach Erledigung der Spezialdiskussion und der Abstimmungen über die Abänderungsvorschläge des Konfistoriums und der Kommission u. wurde das ganze Gesetz angenommen. — Wegen vorgerückter Zeit werden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung vertagt. Mit Beziehung darauf, daß noch Berichte der Petitionskommission ausstehen, bemerkt Herr General-Superintendent D. Maurer, daß es sich, um die Geschäfte abzuklären, empfehle, einem Brauche parlamentarischer Körper-schaften zu folgen, und einzelne Vorlagen einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Es sei sehr wünschenswerth, die Synode morgen Samstag zu Ende gehen zu lassen. Da aber noch der Bericht über den Synodal-Bericht ausstehe, dem Synodale Schröder großen Werth beilegt, geht die Meinung im Allgemeinen dahin, am Montag noch eine Sitzung zu halten. — Nächste Sitzung Samstag, den 8. Dezember, 10 Uhr, mit der Tagesordnung: 1. Berichte der Eingangs-Kommission, 2. Bericht der Choralbuch-Kommission, 3. Antrag Schröder, 4. Antrag Bidel, betreffend die Missionen in China, 5. Antrag Loh, betreffend die Anstellung eines Kirchenbaumeisters. Schluß 2 1/2 Uhr.

Vermischtes.

Zum Koniger Word. In Sachen der Ermordung Ernst Winters haben, nach der „Kreuzztg.“, Rechtsanwält Dr. Hahn in Charlottenburg (Vertreter des Bauunternehmer Winter in Prellau) und Rittergutsbesitzer Schröder in Prellau dieser Tage eine Audienz bei dem Justizminister gehabt. Eine Vereinigung zur Aufklärung des Koniger Wortes hat sich in der Stadt König gebildet. Diese Vereinigung wendet sich an alle Deutschen jeder Parteirichtung. Ein Jeder soll nach seinen Kräften zur Ansammlung eines ausreichenden Fonds beitragen, der für eine sorgfältige Verfolgung der Spuren des Mordes verwendet werden soll. Geldbedingungen sind zu richten an den Kaufmann und Stadtrat Julius Klotz in König, Wehrpreußen.

Humoristisches. Konfmännisch. Vom Heirathvermittler? Was schreibt er denn? „Er verpflichtet sich, bestelltes Herz und Hand baldmöglichst zu effektuieren.“ • Ein harter Schlag. Wirth: „Aus 18, Reuz! Kreditet wird nimmer, schreibt er, und wenn i binnen acht Tag meine zweitensend Markt Lieferungs-schulden net zahl, nacha liegt er.“ • „Jefas na, ja wer denn?“ Wirth: „Der Koffschlieferant.“ (Simpl.)

Kleine Chronik.

Aus Mannheim, 4. Dezember, wird berichtet: Aus dem Amtsgeschäft ist in verflohtener Nacht der Taktwirth Christoph Nießler, der am letzten Dienstag wegen Hebleret zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, in verwegener Weise aus-s-gelbrochen und entkommen. Nießler war, wie seiner Zeit berichtet, der Hintermann einer Bande von Raubdieben. — Gestern Abend erhängte sich in einem Hause der Waldhofsstraße ein Metzger Namens Fischer aus Frankfurt a. M.

Das Schwurgericht in Duisburg verurtheilte den Händler Johann Neels aus Schapfluiten zu 12 Jahren Zuchthaus. Neels hatte seine Frau auf dem Duisburger Waggennmarkt erstochen.

Die „Ber. Bg.“ haite sich in einem Artikel über das „Kerzte-Proletariat“ mit der traurigen Lage eines großen Theils der jungen Kerzte beschäftigt und darauf hingewiesen, daß es von den Hunderten in Charlottenburg ansässigen Kerzten nachgewiesenermaßen nur 50 Kerzten gelänge, nach zehnjähriger mühevoller Praxis ein Jahreseinkommen über 600 Mt. zu erreichen. Jetzt wird derselben Blatte mitgetheilt, daß bei den Berliner jüdischen Gemeinden mehr als 50 Unterhaltungsgeheime von notleidenden Kerzten in der letzten Zeit eingegangen sind, und daß fast ausnahmslos den Kerzten nach Waggabe des einzelnen Falles und der hierfür fälligen Baarmittel entsprochen worden ist.

In Berlin gab's Dienstag Vormittag den ersten Schneefall. In der Dampfdruckerei von Barthel in der Hofstraße in Leipzig plachte ein Dampfrohr. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt und in einem Krankenhaus untergebracht.

Das bairische Kultusministerium beachtlich, an einer central gelegenen Anstalt in München für Gymnasialschüler Unterricht in der russischen Sprache ertheilen zu lassen. Bei dieser Meinung kommt namentlich in Betracht, daß in Russland eine sehr starke Nachfrage nach deutschen Technikern besteht.

Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. liegen bereits aus einigen Städten vor. Danach umfaßt die Stadt München 498,503 Einwohner. Gegenüber dem vorläufigen Ergebniß von 1895 weist die Volkszählung 1900 eine Mehrung von 93,000 Seelen aus, wovon rund 8000 auf die inzwiischen erfolgten Erweiterungen von Nymphenburg, Laim und Thalkirchen treffen. Magdeburg zählt nach dem vorläufigen Ergebniß 229,733 (1891: 214,397) Einwohner.

Ein originelles Inserat enthält die Sonntag, 2. Dez. erscheinende Nummer 16 der „Internationalen Artisten-Zeitung“ in ihrem Annoncentheil. Es lautet: Entlohnungs-Anzeige. Meine bevorstehende Verlobung mit Frä. Ely Bachmann, erste aktuelle Soubrrette mit Franz Pfeumfert'schen Schlägerin, findet nicht statt. Betteilsanzeigen und Glückwünsche verbeien. Franz Pfeumfert. Mehr kann man in der That nicht verlangen als die öffentliche Ankündigung des Nichtzustandekommens einer erst bevorstehenden Verlobung. Ganz entrés da sidolo!

Nach einer amtlichen Statistik sind in Paris innerhalb des Ausstellungsgebiets während der Ausstellungszeit 13,097 Personen verhaftet worden, darunter 257 Deutsche. Der ehemalige französische Grenzbeamte Schnäbel, der 1886 den bekannten Zwischenfall unter Boulanger veranlaßt, ist in Metz gestorben.

In Herrliberg bei Zürich wurde Nachts an sechs verschiedenen Orten Feuer angelegt. Fünf Scheunen und ein Wohnhaus sind abgebrannt. Der Brandstifter ist der aufgeregte Bevölkerung entwischt.

Aus Genf wird berichtet: Die Besetzung des Montblanc ist in unserer Zeit schon etwas ganz Gewöhnliches geworden. In der Zeit vom 6. Juni bis zum 23. September wurde der Gipfel von 141 Touristen, die 77 Partien bildeten, bestiegen. In erster Reihe kommen 39 Schweizer, dann 88 Franzosen, 15 Deutsche und 13 Amerikaner.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 7. Dezember. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Borna; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Weismann. Der 1873 geborene Tagelöhner Karl W. und sein Schwiegervater, der 1846 geborene Spezereihändler Karl A., beide von hier, wickelten am 1. Oktober 1899 den Scheleuten H. einen Spezereihändler ab. Die nach vorhandenen Waaren wurden ebenfalls von dem Mithier als welcher H. auftrat - übernommen. Als das Geschäft etwa ein halbes Jahr in dem Besitze des Mithiers war, entstanden Streitigkeiten zwischen dem Mithier und Mithier wegen Mietzahlung und wegen Zahlung eines Reihetrags für die übernommenen Waaren. Bei einer Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht legte H. einen Mietvertrag vor, in welchem geschrieben stand: 'Unbrauchbare Waaren gehen zurück.' Zu dem Vertrag der Scheleuten H. fehlte diese Bemerkung, und von ihnen wurde behauptet, daß die betreffenden Waaren in den Vertrag des Mithiers nachträglich hinein gekommen seien. Zufällig ist es auch, daß die Zinte, mit welcher die Bemerkung geschrieben ist, eine andere ist, als diejenige, mit welcher der übrige Teil des Vertrags geschrieben wurde. H. ist angeklagt, von einer Privatanklage, von der er wußte, daß sie gefälscht war, zum Zweck der Täuschung und um sich eines Vermögensvorschieß zu verschaffen, Gebrauch gemacht, und H. ist beschuldigt, seinen Schwiegervater bei der Straftat beihilflich geleistet zu haben. Die Angeklagten behaupten, die inkriminierten Worte seien mit Zustimmung der Ehefrau H. sofort bei Abfassung der Verträge in den Vertrag des Mithiers aufgenommen worden. Das Urteil lautet: Die Angeklagten werden freigesprochen. - Der 1882 geborene Schlossergeselle Nicolaus Th. von Winkel soll am 26. August den Gottesdienst in der Winkler Kirche gestört haben. Während der heiligen Handlung soll es gewesen sein, als der Angeklagte sich am Fuße der Turmterrasse, die zur Emporbühne führt, von dieser aber noch durch eine Türe getrennt ist, mit einigen Altersgenossen unterhalten hat. Ein Schlossermeister, der auf der Empore saß und aus Liebe zur Kirche es übernommen hat, die unruhige Jugend in der Kirche ein wenig zu beaufsichtigen, hörte das Sprechen und kam herüber. Man hat sich zwischen ihm und dem Angeklagten ein ziemlich lautes Wortgefecht entwickelt, im Verlauf dessen der Schlossermeister den Schlossermeister (der übrigens mit der Familie des Angeklagten nicht im besten Einvernehmen leben soll) beleidigt und bedroht haben soll. Bedroht dadurch, daß er vor die Kirche (sogar, einen Morddrohen ergoß und dem Mithier zuziel, jetzt werde er ihn tödlich schlagen. Der Mithier sagt, er hätte sich vor dem jungen Menschen gefürchtet. Der Gottesdienst selbst ist durch die Unterhaltung der jungen Leute nicht gestört worden, er ging ruhig seinen Gang weiter; nur einzelne Leute, der Schlossermeister, der offizielle Kirchenjüngling und der Organist haben gehört, daß vor der Kirche (d. h. innerhalb des Thurmes) gesprochen wurde. Von der Anklage der Gottesdienststörung wird der Angeklagte freigesprochen, dagegen wird er wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt. - Die 1863 geborene Arbeiterin Josefine B. und der ebenfalls 1863 in Mainz geborene Tapezierer Alois L. wohnen beisammen und führen einen gemeinschaftlichen Haushalt. Am 12. Juni war in ihrer Kaffe-Ecke eingetreten, und da Tags zuvor die B. von einer Bekannten bei einem Herrn Dr. B. als Stundenscheineinnehmer eingeführt worden war und bei dieser Gelegenheit von der Bekannten erfahren hatte, daß dieselbe als Vergütung für geleistete Dienste

von dem Herrn noch etwa 3 M. zu bekommen, kamen die beiden - die B. und L. - auf den Einfall, sich dieses Geld zu verschaffen. L. schrieb einen Zettel: 'Der Doktor, bitte, dem Ueberbringer 1/2 Monat für Ihren Lohn zu geben. Ich brauche das Geld, Achtungsvoll! Frau B.', und die B. trug den Zettel zu dem Herrn und empfing einen Thaler. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrug wurden die Angeklagten verurteilt. Die B. erhielt 14 Tage und der mehrfach vorbestrafte L. 6 Wochen Gefängnis.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärt Reichsfanzler Graf Bülow, daß dringende Amtsgeschäfte ihn von der Teilnahme an der gestrigen Sitzung abgehalten hätten. Angesichts der Zweifel hinsichtlich des Umfangs der von ihm erbetenen Indemnität, erklärte er daher Folgendes: Wie er im Reichstag erklärte, erkläre er Indemnität nach, und zwar sowohl für die Aufstellung der noch Offizien entfallenden, in der Reichsverfassung und im Reichsmilitärrecht nicht vorgegebenen Truppenkörper, wie auch für alle durch die China-Expedition entstandenen, im Reichshaushalt nicht vorgegebenen Ausgaben. Es könne auch keinem Zweifel unterliegen, daß die nach China entsandten Truppenkörper, für welche eine gesetzliche Basis nicht bestehe oder nicht geschaffen werde, aufzulösen seien, sobald ihre Mission in China erfüllt wäre. - Abg. Müller-Fulda (Centr.) bringt einen Antrag ein, wonach Indemnität zu gewähren ist für die Aufstellung der Truppenkörper und für die Ausgaben. - Der Reichsfanzler erklärt, er könne sich mit dem Antrag einverstanden erklären, da darin nichts enthalten sei, was nicht seinen früher abgegebenen Erklärungen wie seinen staatsrechtlichen Auffassungen entspreche. Die Kommission nimmt hierauf den Indemnitäts-Antrag an.

wb. Bern, 7. Dezember. Der Ständerath nahm das Gesetz über die Errichtung einer centralen Notenbank mit 28 gegen 9 Stimmen an. Als Sanftig bezog sich er mit 24 gegen 16 Stimmen Zürich statt Bern. Das Gesetz geht an den Nationalrath.

wb. London, 7. Dezember. Die Oppositionsführer sind für die Einbringung eines Amendements zur Antwortadresse auf die Thronrede, worin erklärt wird: Zur Pacificierung der eroberten südafrikanischen Gebiete und zur Herbeiführung günstiger Beziehungen zwischen den europäischen Völkern in ganz Südafrika würde es dienen, wenn baldmöglichst Maßnahmen angefangen würden, durch die Freiheit und das Eigentum derjenigen, die jetzt noch gegen England unter Waffen sind, namentlich aber unterworfenen, gesichert werden; ferner Maßnahmen zur Regelung der Verhältnisse der eroberten Gebiete und zur Ausübung und Wohlfahrt der dortigen Bewohner.

Der Krieg in Südafrika.

wb. London, 7. Dezember. Die 'Times' bemerken: Da es vielleicht nötig wird, daß die Regierung noch vor dem im Februar erfolgenden Wiederzusammentritt des Parlaments weitere Summen aufbringt, wird sie wahrscheinlich bei dem Parlamente noch in der gegenwärtigen Tagung um die Ernächtigung zu weiteren Gelddarlehnen nachsuchen. Das Kriegsamt dürfte im

Laufe des Januar alles Geld aufbrauchen, das ihm zur Verausgabung noch zur Verfügung steht.

Der Sturm.

Kass, 6. Dezember. Der Sturm richtete in unserer Stadt und Umgebung mancherlei Unheil und Verwüstungen an. Auf dem Höhenberg wurde das Dach der Holzschneiderei der Firma Thomas J. Klump, das auch im vergangenen Sommer bei dem Hagelschlag dem Sturm zum Opfer fiel und dann wieder neu hergerichtet worden ist, weggeweht und weit ins Feld geschleudert. Der Hahn und das eiserne Kreuz auf dem katholischen Kirchthurm sind stark verbogen.

Offen a. d. R., 6. Dezember. In Reddinghausen stürzte laut Rhein-Westf. Zig. in der letzten Nacht infolge des Sturmes eine im Bau begriffene Maschinenfabrik ein.

Mehrdt, 6. Dezember. Der Sturm der vergangenen Nacht hat hier an vielen Stellen erheblichen Schaden angerichtet. Hunderte von Dächern, darunter dasjenige des neuen Polizeihauses, wurden mehr oder weniger stark beschädigt. An mehreren Neubauten stürzten Mauern ganz oder theilweise ein. Die meisten Straßen lagen heute früh voller Dachziegel und Trümmern von Fensterscheiben.

Volkswirtschaftliches.

* Gründung einer Landwirtschaftlichen Central-Maschinenhalle-Genossenschaft. Aus Frankfurt a. M., 6. Dezember, wird uns berichtet: Unter zahlreicher Beteiligung von Hessischen und Kassanischen Vertretern von Genossenschaften fand gestern eine Versammlung im Hotel 'Lannus' dahier statt. Herr Geheimregierungsrat Haas legte die Gründe dar, die es notwendig machen, eine derartige Genossenschaft zu gründen. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsgeschäftes zum Zweck des gemeinschaftlichen Bezuges von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie von Volkerebedarfsartikeln für die Genossen. Die Versammlung beschloß die Gründung einer Landwirtschaftlichen Central-Maschinenhalle, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Frankfurt a. M. Eine große Anzahl Genossenschaften erklärte sofort ihren Beitritt, und man hofft, daß in aller Kürze die Zahl der beitretenden Genossenschaften sich über 100 steigern werde. Die Wahl des Vorstandes ergab: Als Direktor Herr Dr. Heubner-Darmstadt, als Stellvertreter des Direktors Herr Verbandsdirektor Schreiner-Biedrich, als Beisitzer die Herren Bopp-Reichelsheim und S. Detweiler-Wintersheim, die Wahl des fünften Vorstandsmitgliedes, welches die Stelle des Geschäftsführers einnehmen soll, bleibt dem Aufsichtsrath überlassen. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurden folgende neun Herren gewählt: Geheimregierungsrat Haas-Darmstadt, Adam Müller-Bittelborn, Regierungsrat Haas-Darmstadt, Adam Müller-Bittelborn, Bürgermeister Keller-Spießheim, Friedrich Ludwig Hirsch-Müheim, Louis Schäfer-Biedoborn, Georg Jahn-Bellertheim, Karl Becker-Spremlingen, Eduard Schade-Seibelsdorf und Friedrich Schmidt-Edzell. Wir wünschen dem neuen Unternehmen dieselben Erfolge, die schon seit Jahren die Schwester-Genossenschaften in Halle, Kiel und Polen aufzuweisen haben.

Die Morgen-Ausgabe enthält 6 Beilagen, darunter 1 nur für die Stadt-Ausgabe, sowie die Sonderbeilagen „Alltägliche Auszüge des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 147 und „Rechtsbuch“ No. 9.

Der unechteste Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten. Verantwortlich für die Redaktion: G. Müller, Redaktions-Verwaltung u. Verlag der 'Wiesbadener Tagblatt' in Wiesbaden.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. Dezember 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Wechsel.

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikeln etc.

Große Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ede Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- u. Notenhänder, Zeitungsmappen u. Handarbeitskörbe, Servier-, Flaschen- u. Schlüssellörbe, Theelöffel, Wand- und Waschkörbe, Markt- u. Reisekörbe, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzstühle, Puppenstühle, Postkörbe u. s. m.

Neuanfertigung.

Befestigung und Reparaturen aller Korbwaren, sowie Stühle- und Sesselflechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- u. Taschentücherbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wachs- u. Badbürsten, Raum- u. Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaren in größter Auswahl billig.



In Küferwaren:

Waschbütten u. Zuber, Brennen und Eimer, Pflanzenfäbel u. s. w., Sämtliche Waschk-Geräte, Kermel- u. Biegelbretter, Waschröhrer u. Klammern, Waschkörbe u. -Böde u. Neuanfertigung u. Reparaturen aller Küferwaren.

In Holzwaren empfehle:

Servierbretter, Gewürzschränke, Gläsern, Schüsseln u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlkörbe, Sack- u. Schneidbretter, Krähnen und Kork-maschinen, Butter- und Kochlöffel, Puff- und Tischstapfen, Putzer- u. Knieformen, Weidherhöcker, sowie Backerei-Artikel.

Ferner alle Holzwaren f. Haus- u. Küchenbedarf, sowie für 15447

Brandmalerei. Schönes Sortiment.

Geschwister Meyer

Kirchgasse 49,

Kirchgasse 49,

offerieren

zum Weihnachts-Einkauf

hervorragend billige

Kleiderstoffe, Unterröcke, Schürzen, Weisswaren, Gardinen, Baumwollzeuge

etc. etc.

15910

Handschuhe, Hosenträger, selbst verfertigte, fertige, empf. bill. Fritz Strensch. Kirchstr. 38. 14707

Selbstverfertigte Glanzblech-Züllöfen

(50 % Kohlenersparnis) liefert billig F. Wendler, Kirchstr. 28. NB. Diese Öfen bewahren sich aufs Beste beim Brennen von Braunkohlen und Bricket. 15688



14665

Neuen Beifuß,

feinste Waage für Gaudbraten, 4 Pack 10 Pf. empf. A. Hollath, Michelsberg 14. 15893

Neue Weihnachtsbücher.

Romane, Novellen etc.

- Marynjo, G. v., Feyer. 6.-
- Dahn, H., Am Hofe Herrn Karls. Vier Erzählungen. 6.-
- Gschlacht, H. v., Nachschatten. 12.-
- Ganghofer, L., Der Dorfapostel. Mit Illustrationen. 7.20
- Gröthaus, J. G. v., Die Halben. 5.-
- Saupmann, G., Glück und Jau. Spiel zu Scherz und Schimpf. 4.60
- Sedensterna, H. v., So ist das Leben. 2.-
- Jensen, W., Die Rosen von Hildeheim. 2 Bde. 9.-
- Rauß, J., Die Geißlerin. Dichtung. 5.-
- Chnet, G., Pariser Lebenswelt. 4.-
- Schubin, O., Im gewohnten Geleis. 7.-
- Spielhagen, Fr., Frei geboren. 5.-
- Sternberg, Leo, Gedichte. 8.-
- Endermann, G., Johannisfeuer. Schauspiel. 8.-
- Wiegig, G., Das tägliche Brod. 2 Bde. 10.-
- Wildenbruch, G. v., Reid. 2.20
- Wolff, J., Der fahrende Schüler. 6.-

Geschichtliches,

Biographisches etc.

- Bigge, W., Feldmarschall Graf Moltke. 2 Bde. 13.50
- Bismarck, Fürst Otto v., Briefe an seine Braut u. Gattin. Hrsg. von Fürst Herbert v. Bismarck. 7.50
- Franckh, Eduard v., Königl. preuss. General d. Inf., Denkwürdigkeiten. 12.-
- Gausstein, H. v., Das jüngste Deutschland. Mit Bildnissen. 8.-
- Kreuzer, J., Otto von Bismarck. Sein Leben und sein Werk. 2 Bde. 8.-
- Kügelgen, Helene Marie v., geb. Jöge v. Mantuffel. Ein Lebensbild. 7.50
- Mantuffel, O. v., Unter Friedrich Wilhelm IV. Denkwürdigkeiten. Hrsg. von Kochinger. Bb. 1. 1848-1851. 8.-
- Nachel, P., Eliza v. d. Rede. Aufzeichn. und Briefe. 10.-
- Rosenger, P. A., Mein Himmelreich. Erfahrungen, Bekenntnisse u. Geständnisse aus dem religiösen Leben. 5.-
- Scheffel, J. B. v., Gedendbuch über stattgehabte Einlagerung auf Castell Loblino. 3.-
- Spemanns Goldnes Buch der Kunst. 6.-
- Spemanns Goldnes Buch der Weltliteratur. 6.-

Geographisches, Reisen etc.

- Baumann, O., Afrikanische Skizzen. 8.-
- Bölsche, W., Das Liebesleben in der Natur. 2 Bde. 6.-
- Brandt, M. v., Dreißigdreißig Jahre in Ostasien. Bb. 1. 8.-
- Crämer, Curt, Aus meiner Wanderzeit. 10.-
- Gandjakob, J., In den Niederlanden. Reiseerinnerungen. 2 Bde. In 1. 8.-
- Jensen, W., Durch den Schwarzwald. 8.-
- Kollmann, Auf deutschem Boden in Afrika. 5.-
- Land und Leute. Monographien zur Erdkunde. Hrsg. von A. Scobel. 6. Oberbayern v. M. Haushofer. 8.-
- 7. Ostpreußen v. G. Wagner. 4.-
- 8. Nordpreußen v. H. Haas. 4.-
- Lendenfeld, H. v., Neuseeland. 8.50
- Paris und die Weltausstellung. 10.-
- Proben, O., Eine Studienfahrt. Drei Monate im Ruderboot auf Deutschlands Gewässern. 10.-
- Schnecker, L., Aus meiner Reisetage. Wanderbuchstücken aus Palästina. 4.80
- Wolf, Eug., Meine Wanderungen. 1. Im Innern Chinas. 5.-

Pracht- und Bilderwerke.

- Klars, C. W., Unter deutscher Flagge. 82.-
- Album-Album. 30 Silber aus der Gesellschaft. 7.50
- Doepfer d. J., G., und W. Hanisch, Fußball, die Götterwelt der Germanen. Pracht-Ausg. mit Bildern. 20.-
- Grimm, Hermann, Leben Michelangelos. Jubiläums-Ausg. 100.-
- Jugendjahre. Deutsche Dichtungen gef. v. Fr. Ewart. 1. Aufl. v. R. Noller. 8.-
- Meister, Wite, Sammlung der schönsten Gemälde in den Gallerien Europas. 1. Teil. 5 Bde. Subscriptions-Preis. In Mappe Einzelne Lieferungen. 4.-
- Museum, Das. Anleitung zum Genus der Werke der bildenden Kunst. Hrsg. von R. Krahl und R. Stettiner. 25.-
- Netto, C., u. G. Wagener, Japanischer Humor. Mit Bildern. 15.-
- Reise, Meine, in Italien. Mit photogr. Aufnahmen. 20.-
- Reynold, F. v., Sie. Album. 6.-
- Schutz-Album, Bild., Märchen. 30 Blätter in mehrfarb. Druck. 6.-
- Tanera, A., Krieg und Frieden. Illustr. von G. Zimmer. 15.-
- Thony-Album, G., 30 Blätter in mehrfarb. Druck. 6.-
- Wismann, G., In den Bildnissen Afrikas und Asiens. Jagderlebnisse. 80.-

Gänzlich neue neuen Jugendschriften und Bilderbücher.

Aus der großen Menge der neu erschienenen Werke sind nur die auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt hervorstechendsten aufgeführt worden. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß auch alle anderen hier nicht angeführten Bücher irgend welcher Gattung zu den üblichen Preisen durch mich bezogen werden können. — Cataloge gratis. — Ansichtsendungen kostenfrei. 15377

Buchhandlung Heinrich Staadt,

Bahnhofstraße 6.

viertel
nunmehr
m a n n
und
leihen
s e u e